

Hydrologische Übersicht

Juni 2006

Zusammenfassung

„Insgesamt zu warm und ein wenig zu trocken“ lässt sich's unterm Strich zusammenfassen, was jedoch den ungestümen Verlauf des an Wetterkapriolen reichen Juni 2006 nicht im Geringsten erahnen lässt.

In den nordalpinen Einzugsgebieten Westtirols (Lechtaler Alpen) konnte eine unter dem langjährigen Mittelwert entsprechende Wasserführung verzeichnet werden. In den Kitzbüheler Alpen entwässerten die Einzugsgebiete entsprechend dem Erwartungswert. Inneralpin wurden die mittleren Abflussverhältnisse deutlich überroffen. Die obere Drau liegt wiederum unter dem langjährigen Vergleichswert der Abflussfracht.

Bis auf das Leutascher – Scharnitzer Becken herrschten im Juni unterdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse vor.

Pegel Ehrwald/Loisach, E = 88,4 km²

Nach den Hochwasserereignissen 1999 und 2005 musste die Pegelstelle auf extreme Spitzenabflüsse ertüchtigt werden:

Höherlegung des Messsteges, Errichtung eines hochwassersicheren Messportals, Installierung von 2 Radargeräten für den Einsatz des SIMK®-Verfahrens im Zusammenwirken mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim und Fernübertragung von W, Q und WT nach Innsbruck und Weilheim/Bayern.

alter Pegel



neuer Pegel



Fotos: Hydrographischer Dienst Tirol

Witterungsübersicht

Quelle: ZAMG (<http://www.zamg.ac.at>)

Datum	Wetterlage
1. N	Der Zustrom polarer Kaltluft dauert an. Nach klarer Nacht werden in Südösterreich ungewöhnlich tiefe Temperaturminima gemessen. Aus reichlicher Bewölkung fällt im übrigen Österreich strichweise Regen oder bis gegen 1500m herab Schnee. Die Temperaturhöchstwerte betragen 7 bis 18 °C.
2.-3. TS	Ein Tief zieht von Mittelitalien zur Balkanhalbinsel. Es steuert feuchte Luft gegen die Alpen. Während am Morgen des 2. Juni im Westen in der hier noch lagernden Kaltluft örtlich bis unter 1000 m Schnee fällt, setzen von Osten her im Tagesverlauf teilweise sehr intensive Niederschläge ein, die vom Burgenland bis in das Traunviertel und in die Obersteiermark die größten Mengen erreichen. Dagegen bleibt Südösterreich von diesem Geschehen fast unberührt. Im Verlauf des 3. werden die Niederschläge schwächer und seltener. Weiterhin ist es kalt mit maximal 4 bis 18 °C.
4.-9. N	Mit der Höhenströmung aus Nordwest bis Nord gelangt feuchtkalte Luft nach Österreich. Starke bis geschlossene Bewölkung dominiert zunächst; Niederschläge sind besonders an der Alpennordseite häufig, meist aber nur schwach bis mäßig ergiebig. Weiterhin nur seltene und schwache Niederschläge werden aus Südösterreich gemeldet. Die Temperatur steigt bis zum 6. Juni kaum. Danach macht sich von Westen her Hochdruckeinfluss bemerkbar. Am 7. Juni ist der Himmel über Vorarlberg meist heiter und im übrigen Österreich sind Strichregen und Schauer nur noch schwach. Der 8. verläuft weitgehend trocken und oft sonnig. Immer noch sorgt aber die nördliche Strömung im Osten für mehr Wolken, aus denen am 9. d. M. wieder lokale geringe Niederschläge fallen. Die höchsten Temperaturen steigen bis zum 9. auf 14 bis 24 °C.
10. Tk	Ein kleinräumiges Tief zieht von Ungarn zur Adria. Schon in der Nacht regnet es in Ostösterreich gering bis mäßig ergiebig, tagsüber bleiben West- und Südwestösterreich unberührt von den Regenfällen, die aber auch sonst meist nur schwach ausfallen. Die Temperatur ändert sich kaum.
11.-15. H	Letzte Wolkenfelder des südwärts abgezogenen Tiefs werden rasch aufgelöst. Das vom westlichen Mittelmeer bis zur Ostsee reichende Hoch bewirkt in Österreich zunächst durchwegs sonniges trockenes Wetter und Erwärmung. Vorübergehend ist es bei geringer gewordenen Druckunterschieden am 13. verbreitet gewittrig; nicht betroffen davon ist der Westen von Vorarlberg bis Salzburg. Am 14. und 15. Juni herrscht dann wieder sonniges und heißes Sommerwetter mit maximal 24 bis 32 °C.
16.-19. G	Geringe Luftdruckunterschiede verbunden mit der Zufuhr sehr warmer, feuchter und labil geschichteter Luftmassen ergeben unbeständige, aber sommerlich heiße Tage. Ist es am Morgen oft noch heiter, so entsteht meist schon um Mittag stark quellende Bewölkung und erste Schauer. Verbreitete und lokal sehr heftige Gewitter werden Tag für Tag aus vielen Teilen Österreichs gemeldet. Andererseits bleiben, besonders im äußersten Westen und Süden Österreichs sowie in Wien, bedeutende Landstriche von den Niederschlägen fast unberührt. Die Höchsttemperaturen betragen 23 bis 32 °C.
20.-21. SW	Nach besonders in West- und Südösterreich lokal heftigen nächtlichen Niederschlägen sorgt ein subtropischer Hochausläufer tagsüber für ruhigeres Wetter. Andauernde Zufuhr labil geschichteter feuchtwarmer Luft löst aber schon in den ersten Stunden des 21. lokal im Westen stärkerer Niederschläge aus. In großen Teilen Österreichs entstehen tagsüber wieder Gewitter bei 26 bis 33 °C.
22. G	Erneut ein gewittriger Tag mit lokal intensiven Niederschlägen. Die Temperaturen sind nur in Vorarlberg wesentlich tiefer als zuletzt.
23. W	Nach weiteren und lokal heftigen nächtlichen Niederschlägen sorgt der Ausläufer einer Kaltfront für zeitweise starke Bewölkung und Abkühlung auf maximal 19 bis 27 °C. Tagsüber regnet es strichweise und meist unergiebig.
24. G	Bei flacher Druckverteilung erreichen die Temperaturen schon wieder 23 bis 31 °C. Gewitter werden lokal in West- und Südösterreich beobachtet.
25.-28. SW	Wieder strömt sehr warme, feuchte und labil geschichtete Luft in den Alpenraum. Deswegen erreicht das schwül-heiße Wetter einen neuen Höhepunkt mit maximal 23 bis 35 °C. Dazu kommen verbreitet heftige Gewitter, die täglich für beträchtliche Unwetterschäden sorgen. Anhaltend etwas sonniger und von den Niederschlägen weniger betroffen sind der äußerste Westen und Süden Österreichs.
29.-30. Tk	Anhaltende Gewitter mit lokal heftigen Sturmböen und Starkregen werden vom 28. zum 29. aus dem Süden und Südosten gemeldet. Außer in Tirol und Vorarlberg bleibt es am 29. auch tagsüber gewittrig. Zusätzlich entsteht über dem Alpenraum ein besonders in höheren Luftschichten ausgeprägtes Tief, das bis zum Morgen des 30. Juni für äußerst starke Niederschläge im östlichen Mühlviertel und besonders im nördlichen Waldviertel sorgt. Im Laufe des 30. lassen die Niederschläge aber nach und ihr Schwerpunkt verlagert sich Richtung Süden in das Mostviertel. Zum Monatsende werden im Westen und Süden Höchsttemperaturen bis 28, sonst nur noch 14 bis 22 °C erreicht.

H: Hoch über West- und Mitteleuropa **h:** Zwischenhoch **Hz:** Zonale Hochdruckbrücke **HF:** Hoch mit Kern über Fennoskandien **HE:** Hoch mit Kern über Osteuropa **N:** Nordlage **NW:** Nordwestlage **W:** Westlage **SW:** Südwestlage **S:** Südlage **G:** Gradienten schwache Lage **TS:** Tief südlich der Alpen **Twm:** Tief über dem westlichen Mittelmeer **Tsw:** Tief im Südwesten Europas **Tb:** Tief bei den Britischen Inseln **TR:** Meridionale Tiefdruckrinne **Tk:** Kontinentales Tief **Vb:** Tief auf der Zugstraße Adria - Polen

Niederschlag und Lufttemperatur

Monatsübersicht Niederschlag u. Lufttemperatur				Juni		2006	
Monatssumme Niederschlag mm				Summe Niederschlag bis			Juni
Station	Juni	1981-2000	%	aktuell	Reihe	%	+/-
Höfen	110,3	168	65,7%	730,0	740	98,6%	-10,0
Scharnitz	166,3	158	105,3%	549,3	649	84,6%	-99,7
Ladis-Neuegg	80,0	112	71,4%	351,2	375	93,7%	-23,8
Längenfeld	79,6	99	80,4%	292,2	315	92,8%	-22,8
Obernberg a. Br.	120,5	153	78,8%	428,4	540	79,3%	-111,6
Schwarz	112,2	126	89,0%	423,3	468	90,4%	-44,7
Ried im Zillertal	98,5	126	78,2%	418,2	439	95,3%	-20,8
Jochberg	199,8	170	117,5%	652,3	635	102,7%	17,3
Kössen	151,7	172	88,2%	812,0	767	105,9%	45,0
Sillian	87,2	115	75,8%	384,9	387	99,5%	-2,1
Felbertauern Süd	112,9	154	73,3%	578,2	599	96,5%	-20,8
Matrei i.O.	93,1	97	96,0%	291,5	337	86,5%	-45,5
Monatsmittel Lufttemperatur °C				Summe Lufttemperatur bis			Juni
Station	Juni	1981-2000	+/-	aktuell	Reihe	+/-	
Höfen	14,6	13,0	1,6	24,0	28,2	-4,2	
Scharnitz	14,8	13,4	1,4	20,4	26,5	-6,1	
Ladis-Neuegg	13,0	11,5	1,5	15,7	19,2	-3,5	
Längenfeld	13,9	12,8	1,1	18,9	23,4	-4,5	
Obernberg a. Br.	12,2	11,0	1,2	8,6	13,5	-4,9	
Schwarz	17,9	16,3	1,6	39,9	43,0	-3,1	
Ried im Zillertal	16,8	15,9	0,9	30,9	37,9	-7,0	
Jochberg	14,2	12,9	1,3	19,8	25,6	-5,8	
Kössen	15,8	14,4	1,4	24,6	30,0	-5,4	
Sillian	14,8	13,5	1,3	19,3	21,8	-2,5	
Felbertauern Süd	11,2	9,5	1,7	9,0	8,0	1,0	
Matrei i.O.	15,0	13,9	1,1	26,8	29,1	-2,3	

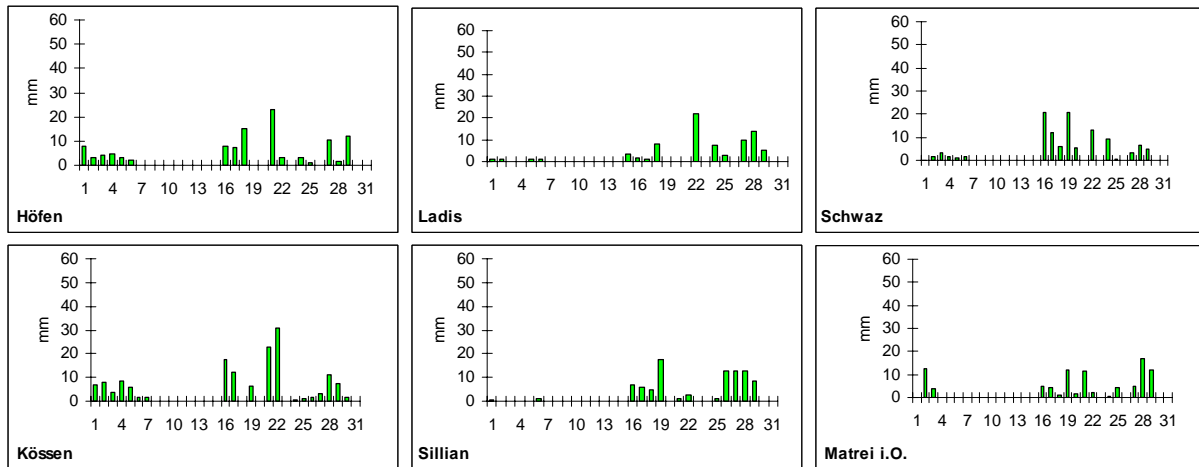
Niederschlag

Die Niederschlagsverteilung ist uneinheitlich. Regional stehen unterdurchschnittlich überregnete Gebiete anderen Regionen mit Niederschlagsüberschuss gegenüber. Die Auswahl an Niederschlagsformen reicht von Schnee über Regen bis zu Hagel mit stark wechselnden Intensitäten.

Regionale Verteilung der Niederschläge in % bezogen auf die Vergleichsreihe 1981-2000:

- Nordtirol (westlich der Linie Achental-Zillertal) verbreitet 70 – 90 %
vereinzelt bis 160 %
- Nordtirol (östlich der Linie Achental-Zillertal) 90 – 130 %
- Osttirol verbreitet 60 – 90 %
vereinzelt bis 120 %

Tagesmengen Niederschlag



Zeitliche Verteilung der Niederschläge

- 1.-6. Juni: zusammenhängende Niederschlagsperiode örtlich mit Schnee bis unter 1000m, in den westlichen Landesteilen eher unergiebig
- 7.-15. Juni: niederschlagsfrei bei stetig steigenden Temperaturen
- 15./16.-30. Juni: mit Ausnahme des 23. und 30. Juni häufig und verbreitet Niederschlag, meist in Verbindung mit Gewittern, örtlich beträchtliche Intensitätsspitzen (bis zu ~20 mm in 15 min) mit Hagel und beträchtlichen Sturmböen.

Osttirol

- 1.-15. Juni: Mit Ausnahme des Isel-Einzugsgebietes zwischen Felbertauern und Deferegggen keine nennenswerte Niederschlagstätigkeit, z.T. überhaupt niederschlagsfrei.
- 16.-30. Juni: Verbreitet Niederschlag in Verbindung mit Gewittern, Starkregen und Hagel bei weitgehender Beruhigung am 20., 23., 26 und 30.

Immerhin weist der Juni 2006 zumindest zwischen 7. und 15.d.M. meist eine durchgehende Trockenperiode auf!

Verteilung der Niederschlagsintensitäten

Häufig wurden im Berichtsmonat weniger Niederschlagstage gezählt als im Mittel. In Nordtirol fehlen meist 1 bis 3 Tage, in Osttirol 2 bis 5.

Da das Niederschlagsdargebot prozentuell verbreitet höher liegt als die relative Zahl der Niederschlagstage, deutet das schon auf überdurchschnittliche Intensitäten hin.

Die Sichtung der Niederschlag-Tagessummen lässt im bis jetzt vorliegenden Datenmaterial keine Werte über 60 mm erkennen. Das Gros der Niederschlagstage fällt auf den Zeitraum 16.-29. Juni. In dieser Periode ereigneten sich jedoch hauptsächlich Schauerniederschläge mit maximalen Tagessummen von 20 bis 40 mm. Nach Angaben der örtlichen Beobachter fielen diese Niederschläge meist im Verlauf von zum Teil starken Gewittern, verbunden mit starkem Regen oder Hagel.

Etliche Schadensereignisse sind in deren Folge aufgetreten.

Der Kleinräumigkeit der aufgetretenen Starkregenzentren ist es jedoch zuzuschreiben, dass die hochwasserauslösenden Niederschläge kaum vom Stationsnetz erfasst wurden. Dies trifft sowohl auf das Hochwasser der Weissache zu, am 20./21.6.2006 im Raum Scheffau, als auch auf das Ereignis im Raum Brixen im Thale am 20./21.6.2006 und auch andere.

Die höchsten gemessenen 15-Minuten-Niederschlagszuwächse lagen zwischen 10 und 20 mm und waren in der Umgebung der Schadensereignisse nur isoliert anzutreffen. Die daraus ableitbaren Niederschlagszuwächse können aber nicht ausgereicht haben, um die aufgetretenen Schadensbilder zu rechtfertigen.

Daher stellt sich die Frage:

Fahren die Gewitterzellen Slalom, ist das Niederschlagsmessnetz zu weitmaschig oder stimmt etwas mit der Messnetzgeometrie nicht?

Wenn jeder dieser Vermutungsansätze etwas an sich hat, dann ist davon auszugehen, dass mit dem bestehenden Messnetz die wahre Wiederkehrzeit (Auftrittswahrscheinlich) sowie die Höhe der Kurzzeit-Niederschlagsmengen auf Dauer unterschätzt werden.

Lufttemperatur

Der Temperaturverlauf ist im Berichtsmonat tirolweit einheitlich. Die Monatsmittelwerte liegen um 1 bis 2° über dem langjährigen Durchschnitt:

Am Monatsanfang um bis zu 10° unternormale Tagesmittelwerte.

Vom 2.-15. Juni: steter Temperaturanstieg von viel zu kalt nach viel zu warm

Vom 16.-27. Juni: um mehr als 5° überdurchschnittliches Temperaturniveau

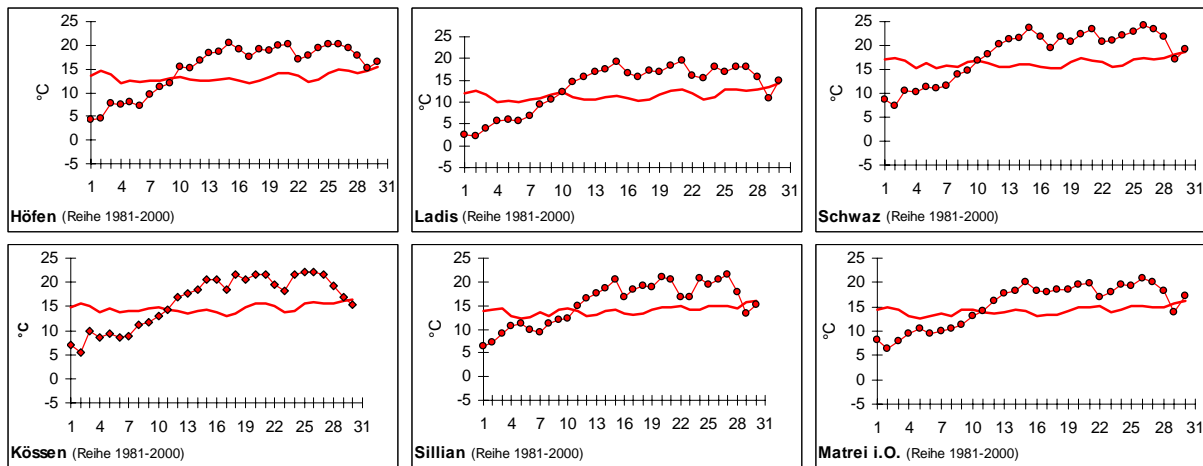
28.-30. Juni: Rückkehr der Temperaturen auf den langjährigen Durchschnitt.

Der bereits Ende Mai eingeleitete Temperaturrückgang ließ Anfang Juni die Schneefallgrenze noch einmal unter 1000m Seehöhe absinken und die Öfen in den Wohnungen nicht kalt werden.

Erst zum 10. Juni hin wurde das mittlere Temperaturniveau erreicht.

Die anschließende feuchtwarme Witterungsperiode trieb nicht nur die Gewitterwolken in die Höhe sondern auch den Monatsmittelwert der Juni-Temperatur.

Tagesmittel Lufttemperatur



Jahresrückblick

Niederschlag

An den meisten Messstellen wurde die mittlere Halbjahressumme einigermaßen erreicht, aber kaum um mehr als +/- 15 % verfehlt. Das langjährige Mittel ist also hier eine noch gültige Orientierungshilfe!

Lufttemperatur

Nach den verbreitet zu tiefen Temperaturen im 1. Quartal weist der Juni einen eindeutigen Wärmeübergang auf.

Damit wird zwar das seit Jahresbeginn angestaute Wärmedefizit nicht beseitigt aber immerhin etwas abgebaut.

Abflussgeschehen

Monatsübersicht Oberflächengewässer					Juni		2006	
Durchfluss m³/s						Summe Fracht [hm³] bis		Juni
Station	Gewässer	Juni	1981-2000	%	aktuell	Reihe	%	
Steeg	Lech	26,5	33,2	79,8%	246,8	241,1	102,4%	
Scharnitz	Isar	13,7	14,2	96,5%	105,4	117,4	89,8%	
Landeck	Sanna	44,4	52,2	85,1%	346,2	323,1	107,1%	
Huben	Öztaler A.	55,9	46,0	121,5%	249,3	213,7	116,6%	
Innsbruck	Inn	337,0	354,5	95,1%	2371,0	2386,4	99,4%	
Innsbruck	Sill	54,8	53,0	103,4%	360,9	350,1	103,1%	
Hart	Ziller	68,1	79,6	85,6%	622,1	666,3	93,4%	
Mariathal	Brandenberger A.	14,7	13,0	113,1%	207,9	188,2	110,5%	
Bruckhäusl	Brixentaler A.	19,4	19,6	99,0%	216,8	198,4	109,3%	
St Johann i.T.	Kitzbüheler A.	16,1	16,3	98,8%	207,5	205,4	101,0%	
Rabland	Drau	11,3	16,1	70,2%	111,7	121,5	92,0%	
Hopfgarten i. Def.	Schwarzach	18,2	22,5	80,9%	114,7	119,5	96,0%	
Lienz	Isel	113,0	92,8	121,8%	546,4	487,5	112,1%	

Der Nordalpenraum ist in den Lechtaler Alpen von einer unterdurchschnittlichen Wasserführung im Monatsmittel geprägt, in den Kitzbüheler Alpen liegt die Wasserführung am Erwartungswert.

Inneralpin trägt die ab der 2. Dekade stark einsetzende Schneeschmelze - verbunden mit konvektiven Niederschlagsereignissen - zu einer im Mittel erhöhten Wasserführung bei.

Die Sanna dotiert mit einer unterdurchschnittlichen Wasserfracht von etwa 80% des Erwartungswertes den Inn, der vergleichsweise durchschnittliche Abflussverhältnisse in Innsbruck aufweist. Der Ziller – ein ebenso anthropogen beeinflusster Zubringer des Inn wie die Sanna – blieb mit seiner mittleren Wasserführung ebenfalls unter dem Erwartungswert.

Südlich des Alpenhauptkammes erreichen die obere Drau und die Schwarzach aufgrund des verringerten Niederschlagsangebotes die Monatsmittelwerte der Abflussfracht nur zu 70-80%.

Hochwasser

Aufgrund der häufigen Gewitter ereigneten sich in der 2. Monatshälfte wiederholt Überflutungen in kleineren Einzugsgebieten und zahlreiche schroffe aber unschädliche Abflussspitzen in den Talgewässern besonders im Tiroler Unterland.

Lokale intensive Niederschläge bewirkten am 22./23. in der Kitzbüheler Ache Hochwasserspitzen mit ca. 5jähriger Wiederkehrzeit.

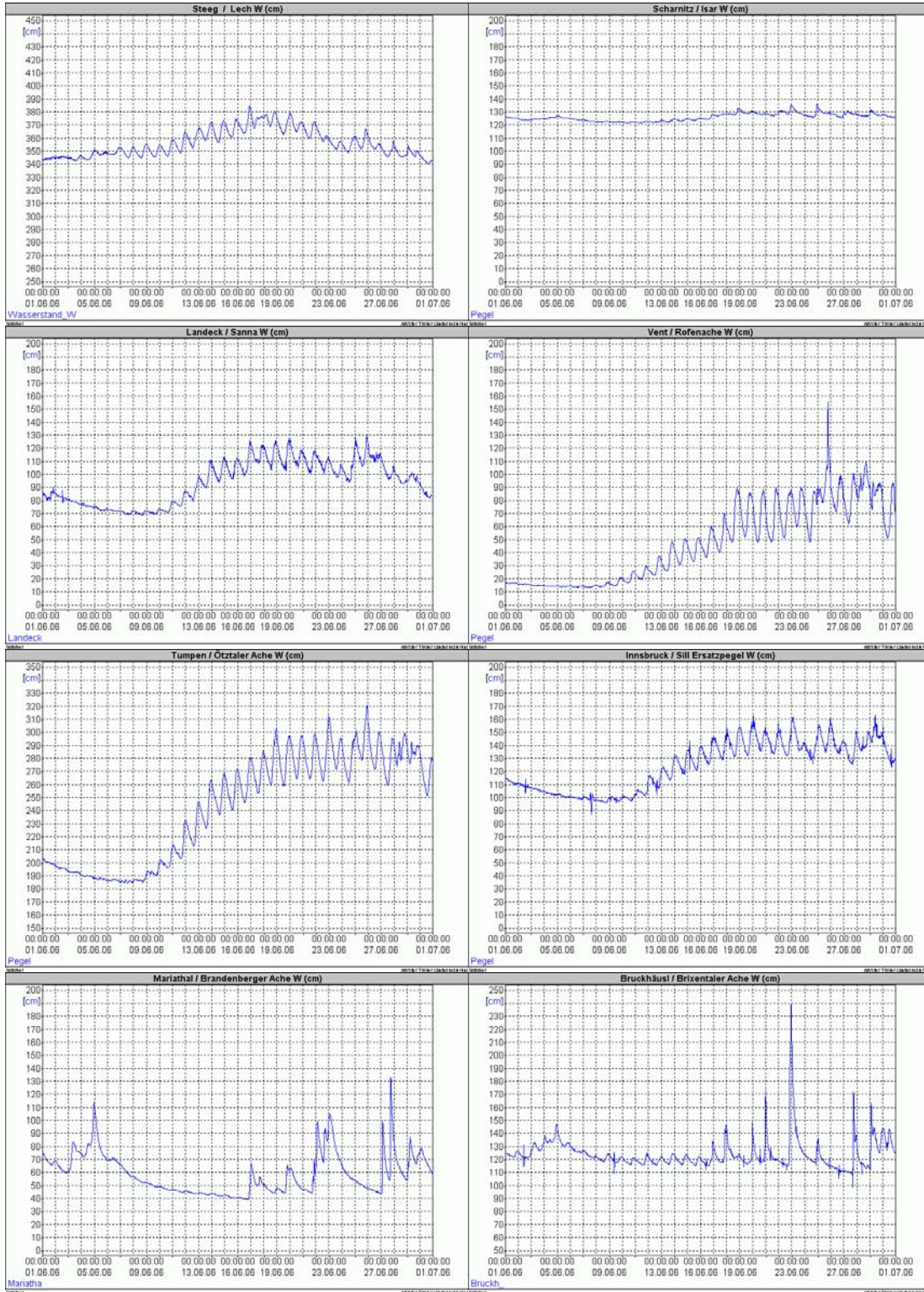
Am 25. führten Gewitterniederschläge zu einem Anstieg der Wasserführung an der Rofenache mit einer Hochwasserspitze der Jährlichkeit 10.

Zum 28. des Monats wurde an der Kitzbüheler Ache am Pegel Kitzbühel die einjährige Meldemarke erreicht.

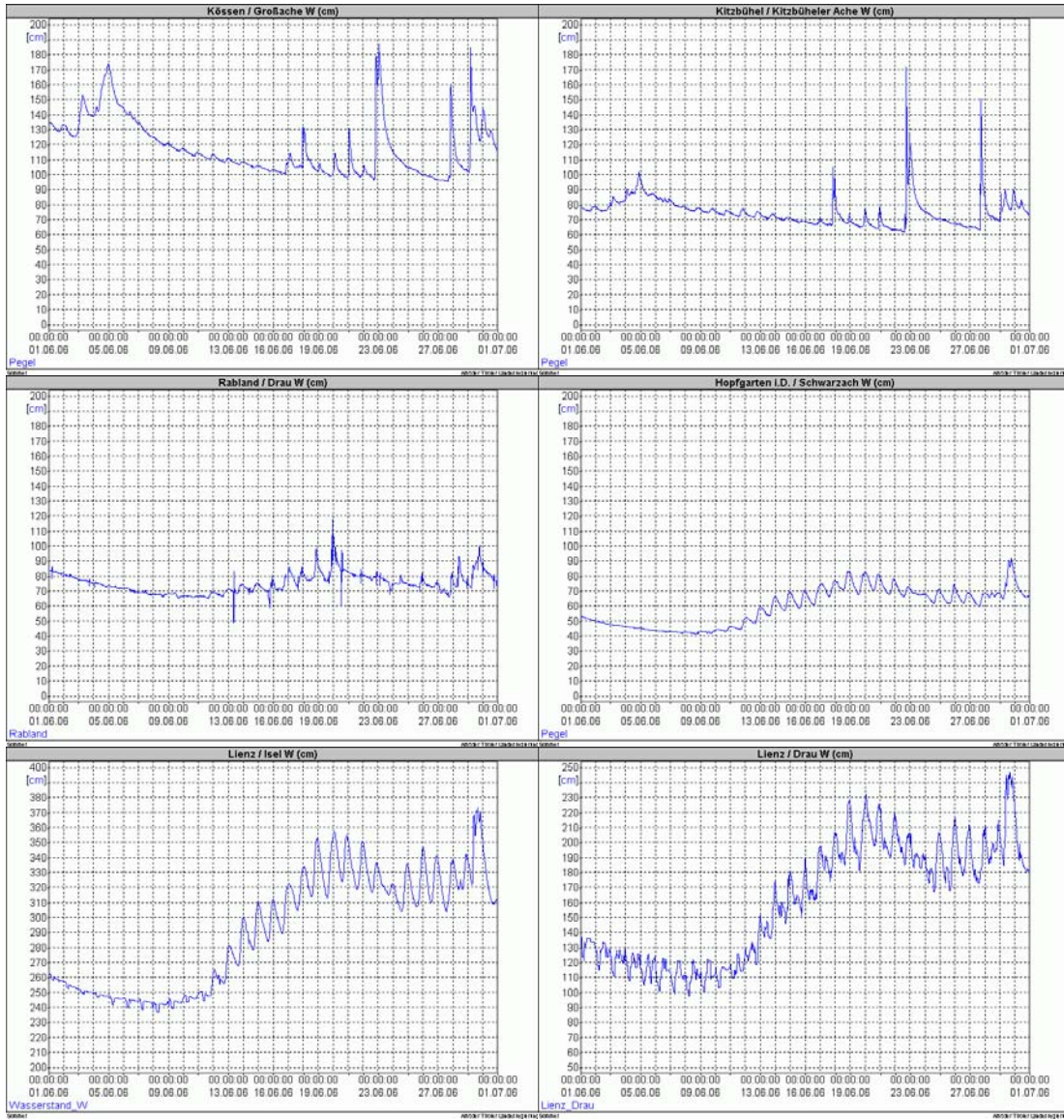
Zum Ende des 2. Quartals liegen die bisher monatlich aufsummierten Abflussfrachten nahe an den mittleren Verhältnissen.

Hydrologische Übersicht – Juni 2006

Wasserstände



Hydrologische Übersicht – Juni 2006



Unterirdisches Wasser

„Tendenz fallend“ in der 1. Dekade aufgrund der kühlen Witterung. Mit Beginn der 2. Dekade allgemeiner Anstieg, solange die Schneevorräte ausgereicht haben.

Grundwasserstand - Monatsmittel [m ü.A.]					
Station	GW-Gebiet	Juni-Mittel			Differenz [m]
		2006	Reihe		2006 - Reihe
Weissenbach BL 1	Unteres Lechtal	885.25	1990-2005	885.33	-0.08
Scharnitz BL 3	Scharnitzer Becken	963.00	1987-2005	956.95	6.05
Prutz BL6	Oberinntal	859.85	1981-2005	860.00	-0.15
Telfs BL 3	Oberinntal	615.40	1990-2005	615.64	-0.24
Volders BL 2	Unterinntal	548.03	1982-2005	548.59	-0.56
Distelberg BL 2 (GP20)	Zillertal	559.80	1988-2005	559.84	-0.04
Münster BL 1	Unterinntal	517.55	1982-2005	517.75	-0.20
Kössen BL 2	Großachengebiet	587.04	1986-2005	587.07	-0.03
Lienz BL 2	Lienzer Becken	658.80	1986-2005	659.40	-0.60

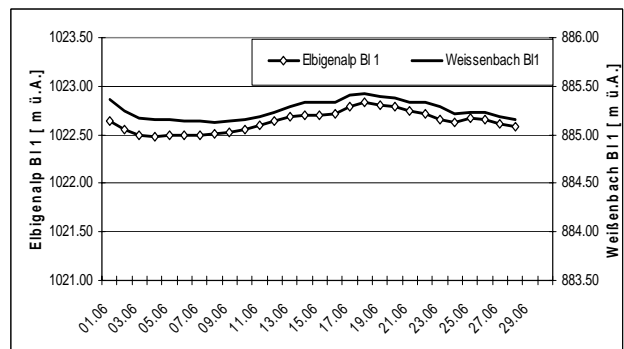
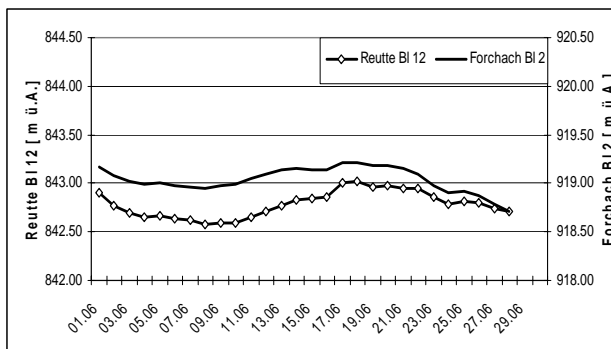
Nordtirol

Im **Außerfern** sank der Grundwasserspiegel in der 1. Dekade ab. Die darauffolgende 2. Dekade war durch einen Anstieg von bis zu 0,5m geprägt; gegen Monatsende hin sank das Grundwasser neuerlich ab. Einheitliche Grundwasserverhältnisse zeigten das **Inntal und Zillertal** mit einem Absinken im ersten Monatsdrittel und einem darauffolgenden Anstieg des Grundwassers bis Monatsende von bis zu 1m. Das **Leutascher** und **Scharnitzer Becken** sowie das **Großachengebiet** verzeichneten - über den ganzen Monat Juni betrachtet - ein Absinken des Grundwasserspiegels.

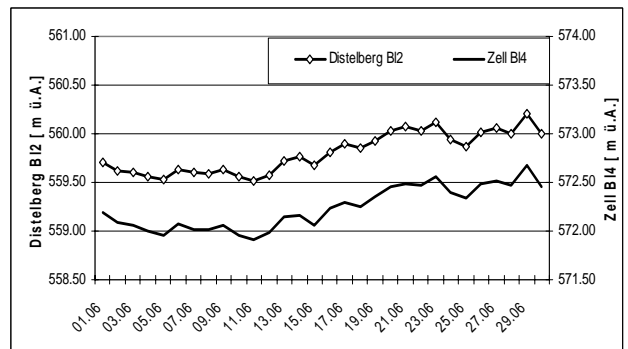
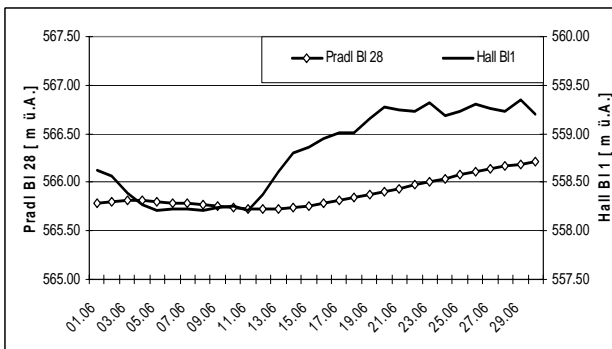
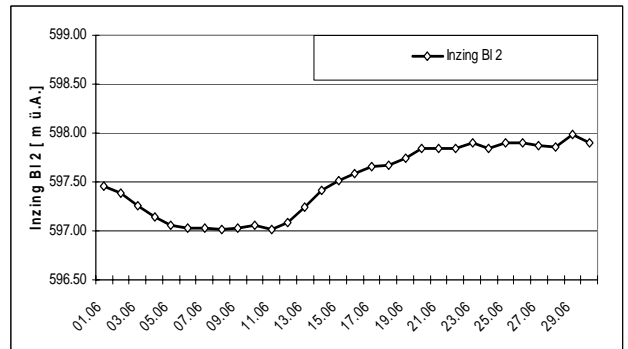
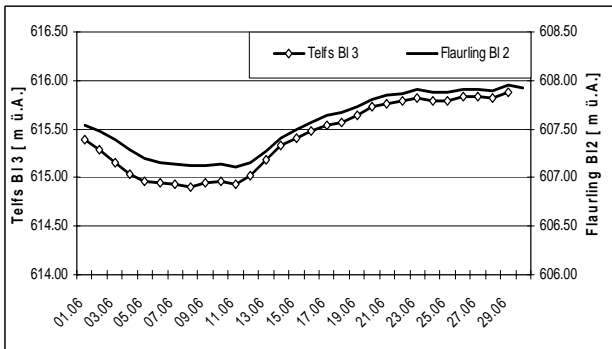
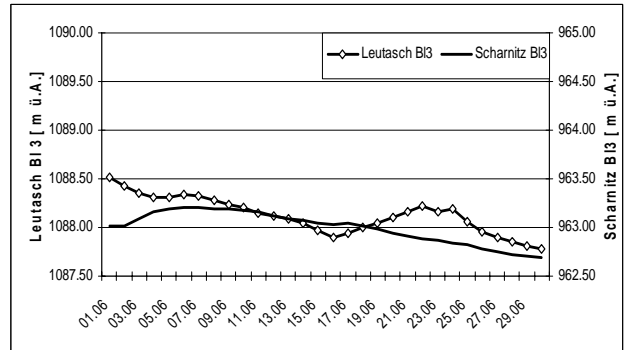
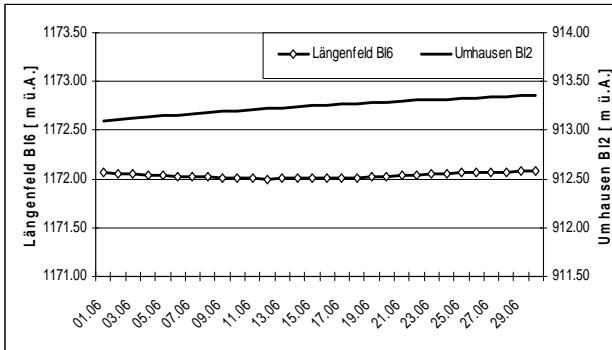
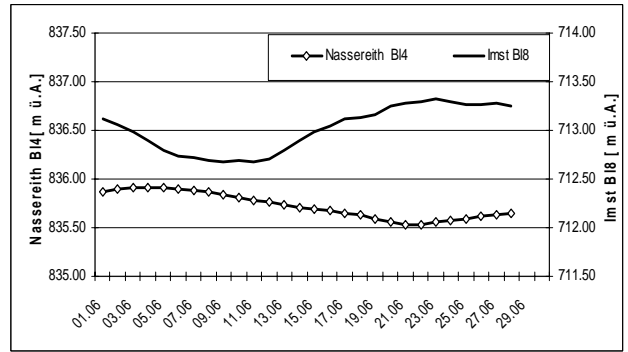
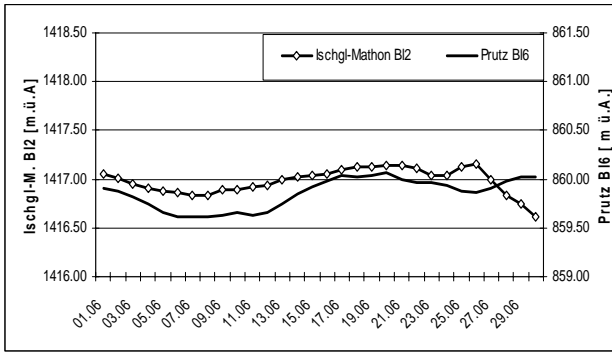
Bis auf das Leutascher-Scharnitzer Becken herrschten im Juni unterdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse vor.

Bei den Quellen war ein sehr uneinheitliches Schüttungsverhalten zu erkennen, je nach Höhenlage des Einzugsgebietes war die Schneeschmelze noch im Gang oder bereits abgeschlossen.

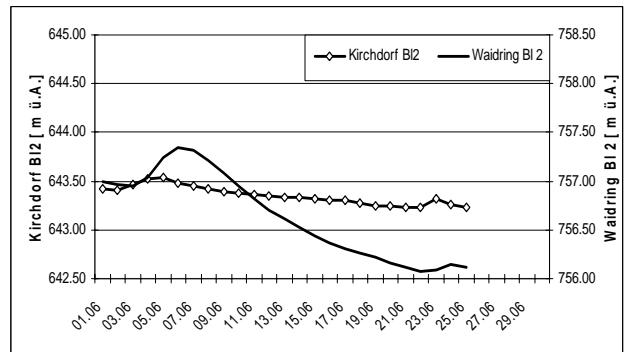
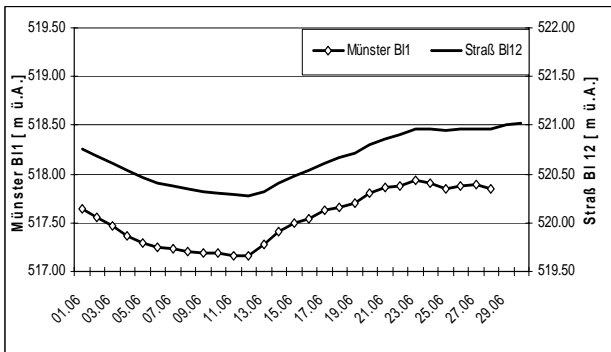
Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



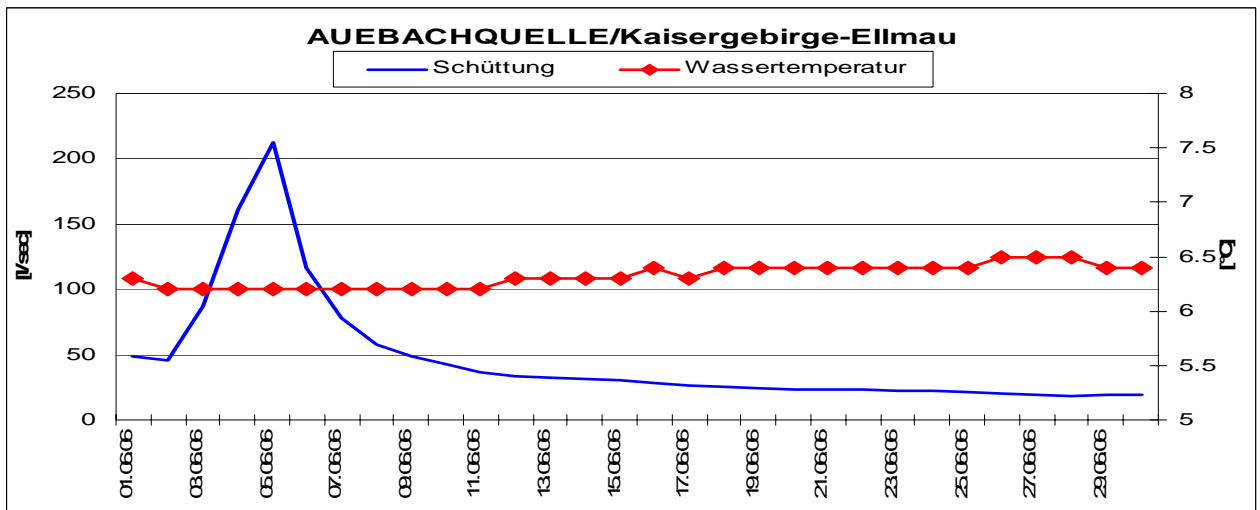
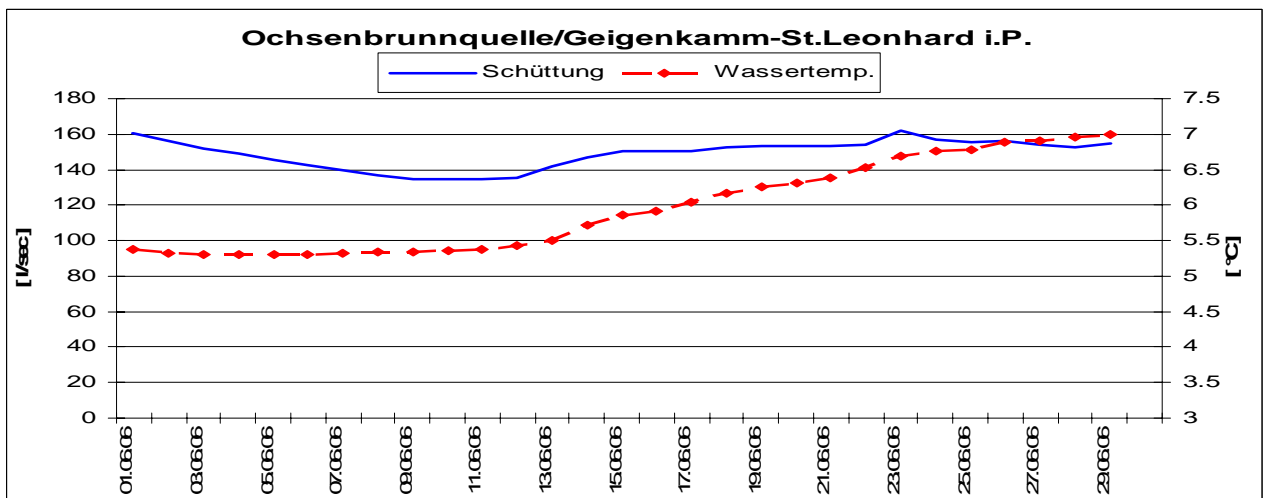
Hydrologische Übersicht – Juni 2006



Hydrologische Übersicht – Juni 2006



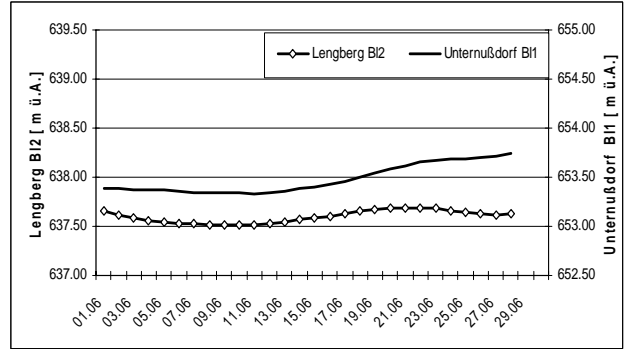
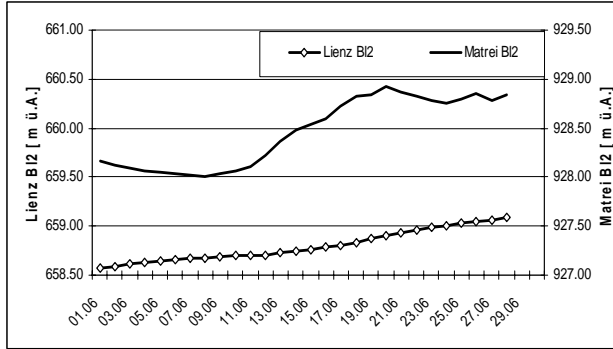
Quellschüttung und Wassertemperaturganglinie resultierend aus Tagesmittelwerten



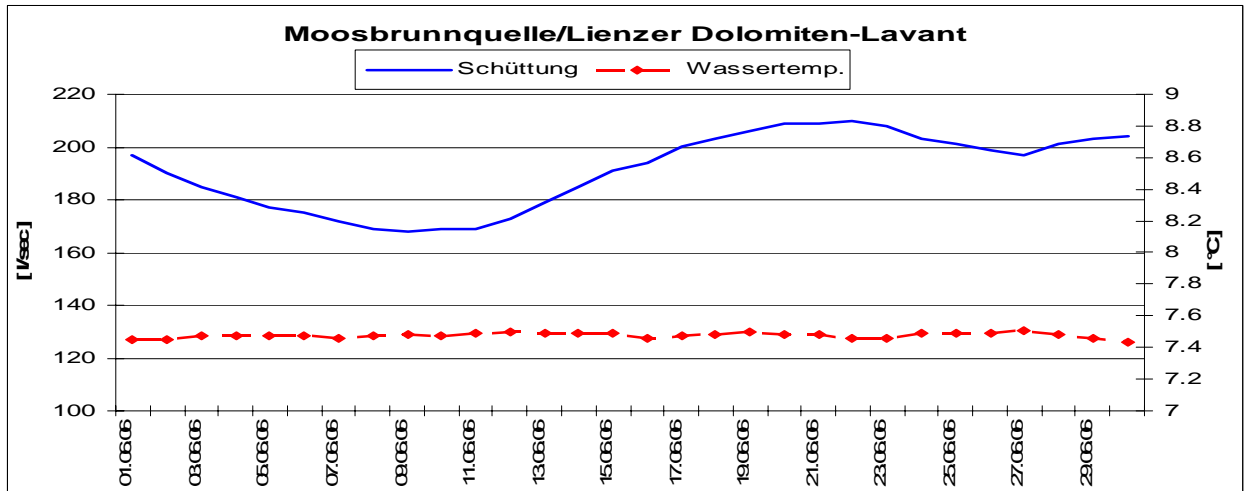
Osttirol:

Großteils stieg der Grundwasserspiegel in Osttirol noch weiter an, trotzdem liegen die aktuellen Monatsmittel noch immer unter dem Durchschnitt.

Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



Quellschüttung und Wassertemperaturganglinie resultierend aus Tagesmittelwerten



Unwetter, Hochwasser- und Murenereignisse

Quelle: Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Online-Dienst der Tiroler Tageszeitung, ZAMG, etc.

- 18.6.: Ein Blitzschlag löste nahe von Gries im Sellrain einen Waldbrand aus. Ebenso nach einem Blitzschlag brannte im oberen Lechtal eine Trafostation.
- 20./21.6.: In der Nacht auf den 21.6. gingen im Unterland heftige Gewitter nieder, die zwar nicht von langer Dauer waren, aber die Folgen waren katastrophal. In vielen Orten im Unterland fiel durch umstürzende Bäume der Strom stundenlang aus. Im Sölllandl verwandelte sich die Weissache zum reißenden Gewässer. Durch Verklausungen an der Scheffauer Brücke kam es zu einer Wasserwelle, wodurch es zu zahlreichen Häuserüberflutungen kam. Auch in Brixen im Thale verwandelten sich Rinnsale in Wildbäche, was nicht ohne Schäden blieb. Die Westbahnstrecke musste für zwei Stunden gesperrt werden, der erste Teil der Unterflurtrasse der Umfahrung Brixen war überflutet. Auch in Reith, Kitzbühel und Aurach standen Keller unter Wasser. Am Abend kam es erneut zu Unwettern, besonders betroffen waren dieses Mal Radfeld und Breitenbach, wo Bäche über die Ufer traten und große Hagelkörner niedergingen.
- 24.6.: Am Samstagabend ging im Gemeindegebiet Bad Häring und Teilen der Gemeinde Kirchbichl ein schweres Gewitter nieder und verursachte Vermurungen und Überschwemmungen.
- 24./25.6.: Durch Unwetter gingen in Absam zwei Muren ab. Betroffen waren die Almwiesen bzw. ein gerade neu errichteter Weg wie auch Rohrleitungen vor der Hallerangeralm. Auch das Halltal oberhalb der Herrenhäuser war betroffen. Es wurden ein Privatweg und zwei Fahrzeuge beschädigt.
- 27.6.: Eine Mure verschüttete einen Teil der Karwendelbahnstrecke bei Seefeld. Als der Lokführer eines Güterzuges das Hindernis erkannte, leitete er zwar eine Vollbremsung ein, der Zug kam aber nicht mehr rechtzeitig zum Stillstand und fuhr auf die Mure auf. Die Lok wurde aus den Gleisen gehoben, der Lokführer sprang aus dem fahrenden Zug, er verletzte sich unbestimmten Grades.
- 28.6./29.6.: Wieder war das Unterland von heftigen Unwettern betroffen. In zahlreichen Orten (Kirchbichl, Bad Häring, Söll, Breitenbach) kam es zu Überflutungen, Murenabgängen und Hagel. Auf der Inntalautobahn zwischen Wörgl und Breitenbach musste ein Schneepflug die Fahrbahn von einem ca. 20 bis 30 cm dicken Belag aus Hagelkörnern befreien. In Oberndorf knickten Windböen zahlreiche Bäume wie Streichhölzer, manche Bäume wurden sogar entwurzelt. Zwischen Finkenberg und Vorderlanersbach verlegte eine Mure die Tuxer Landesstraße auf einer Länge von ca. 20 Metern und machte diese unpassierbar. Im Tuxertal mussten aufgrund des starken Hagels mehrere Keller und eine Tiefgarage ausgepumpt werden.

Beiträge: W. Gattermayr (Niederschlag, Lufttemperatur), K. Niedertscheider (Abflussgeschehen), G. Mair, W. Felderer (Unterirdisches Wasser), alle Hydrographischer Dienst
Quellen: Daten des Hydrographischen Dienstes Tirol und privater Meßstellenbetreiber
Monatsübersichten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien
Redaktion: W. Gattermayr
Alle Daten sind vorläufig. Die geprüften Werte erscheinen im Hydrographischen Jahrbuch von Österreich